

theaterZEIT*

Oktober 2022

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten



STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO

Premiere am 6. Oktober

© Olaf Struck

Liebe Zuschauer*innen,

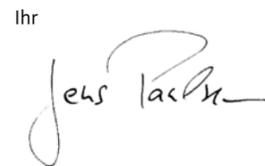
der Oktober ist traditionell der Monat, an dem in den Theatern nochmal richtig Fahrt aufgenommen wird. Und auch wir in Kiel machen da natürlich keine Ausnahme. Im Gegenteil! Der Theaterherbst geht mit vollem Programm nahtlos weiter: In der Oper setzt Daniel Karasek einen der schönsten Märchenstoffe überhaupt als großes Familienmusical in Szene: »Der Zauberer von Oz«. Dorothys wundersame Reise hinter den Regenbogen wird zu einer fantastischen Show mit allen bekanntesten Hits aus der berühmten Verfilmung und mit günstigen Kartenangeboten für alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre. Das 2. Philharmonische Konzert stellt Johannes Brahms in den Mittelpunkt und mit Frank Peter Zimmermann kommt dabei ein echter Ausnahmekünstler an der Geige

nach Kiel. Im Sprechtheater stehen diesmal gleich vier sehr unterschiedliche Romanbearbeitungen im Zentrum: Im Schauspiel wird es auf der großen Bühne mit der Theaterfassung von Goethes »Reineke Fuchs« politisch, diskussionswürdig und kontrovers und mit der von Jane Austens Welterfolg »Stolz und Vorurteil«, die sehr zurecht die Ergänzung »*oder so« im Titel trägt, turbulent, poppig und höchst unterhaltsam. Im Studio zeigen wir darüber hinaus ein Stück, das aus dem leider Fragment gebliebenen letzten Roman »Bilder deiner großen Liebe« von »Tschick«-Autor Wolfgang Herrndorf entstanden ist – ein sehr poetischer und besonderer Text. Im Jungen Theater im Werftpark schließlich bringt Astrid Großgasteiger mit »Oliver T.« ihre Version des berühmten Romans von



Jens Paulsen © Pepe Lange

Charles Dickens und damit das viktorianische London an die Förde. Kommen Sie ins Theater. Lassen Sie sich verzaubern und zum Nachdenken bringen, unterhalten und herausfordern. Wir freuen uns auf Sie!



Jens Paulsen
Chefdramaturg Schauspiel

NEWS



Strahlender Sonnenschein, eine leichte Brise und eine Fahrt mit dem Fördedampfer vom Bahnhof nach Strande bei »Kaiserwetter«. So präsentierte sich Kiel bei der diesjährigen Begrüßungsfahrt der Gesellschaft der Freunde Theaters in Kiel e. V. von seiner attraktiven Seite für die neuen Ensemblemitglieder. Sie soll dazu die-

Begrüßungsfahrt der Theaterfreunde

nen, diese in unserer Stadt willkommen zu heißen und untereinander, aber auch mit ihnen ins Gespräch zu kommen. »Das ist eine prima Idee und eine schöne Geste, die ich in anderen Städten nicht erlebt habe«, betont Elias Loeb, der neue Chefmaskenbildner im Opernhaus. Der Schauspieler Hauke Petersen kennt die Ostsee, denn er kommt vom Theater Vorpommern Stralsund-Greifswald, wohin er direkt nach seinem Abschluss an der renommierten Ernst-Busch-Schauspielschule engagiert wurde. Christian Lieb, der in Wien Theater-, Film- und

Medienwissenschaften studierte, hat im Jungen Theater im Werftpark im Bereich Technik Beschäftigung gefunden. Die Balletttänzerinnen Julia Savchenko und Mariia Yaloma sind neu in der Ballettcompagnie. Sie stammen aus der Ukraine und freuen sich, dass sie nun hier bei uns auf der Bühne stehen dürfen. Gespannt und voller Vorfreude auf neue Aufgaben und Kolleg*innen begrüßen wir die neuen Ensemblemitglieder, auch die, die nicht dabei sein konnten und wünschen eine erfolgreiche Spielzeit!



»Der Zauberer von Oz«: Familien zahlen weniger

Am Samstag, 8. Oktober (19.30 Uhr) feiert unser neues Familienmusical »Der Zauberer von Oz« nach dem berühmten Kinderbuchklassiker von Lyman Frank Baum seine Premiere im Opernhaus. Um besonders Familien den Musicalbesuch zu ermöglichen, gibt es die Eintrittskarten für Kinder

bis 16 Jahre zum günstigen Einheitspreis von 8 € (Freitag und Samstag sowie bei der Premiere 12 €). Das Angebot ist in allen Platzkategorien gültig, sodass auch die jungen Musicalsfans eine besonders gute Sicht auf das turbulente Bühnengeschehen genießen können. Das aufwendig pro-

duzierte Musical mit herausragenden Solist*innen, eigenem Musical- und Tanzensemble, Opern- sowie Kinder- und Jugendchor wird ab 8 Jahren empfohlen und entführt das Mädchen Dorothy mit seinem Hund Toto in die ferne Welt von Oz.

Oper	★ PREMIERE »Hinter dem Regenbogen will ich sein ...« Die beliebte Geschichte um Dorothy, Toto und ihre Freunde kommt als großes Musical mit den Kulthits aus dem Film ab 8. Oktober auf die Kieler Opernbühne	4
	Die Königin der Nacht und Monostatos stellen sich vor Xenia Cumento und Konrad Furian sind ab 30. Oktober in der »Zauberflöte« zu erleben	5
Philharmonisches Orchester	★ 2. PHILHARMONISCHES KONZERT & EXTRAKT Brahms-Variationen Stargeiger Frank Peter Zimmermann mit Brahms zurück an der Förde	6
	FERIEN MIT BRAHMS Mehrtägiger Workshop mit Konzertbesuch für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren	7
Ballett	Ballettmusik der Extraklasse Das Ballett »Labyrinth der Träume« zu Musik Strawinskys	8
	Surrealistische Landschaften Eva Adlers Bühnenbild zum Ballett »Labyrinth der Träume«	9
Schauspiel	★ PREMIERE Wo steckt im Menschen das Animalische? Am 21. Oktober feiert Goethes »Reineke Fuchs« im Schauspielhaus Premiere	10
	★ PREMIERE Jane Austen meets Live-Karaoke Am 6. Oktober fegt »Stolz und Vorurteil *oder so« über die Bühne des Schauspielhauses – modern, turbulent und musikalisch	11
Junges Theater im Werftpark	★ PREMIERE Wem gehört die Welt? Charles Dickens und seine schillernden Figuren – ab dem 8. Oktober im Jungen Theater	12
	Wie erspielen wir uns die Zukunft? Globale Zusammenarbeit theatral erforscht	13
Service	Spielplan Oktober Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

PREMIERE

»Hinter dem Regenbogen will ich sein ...«

Die beliebte Geschichte um Dorothy, Toto und ihre Freunde kommt als großes Musical mit den Kulthits aus dem Film ab 8. Oktober auf die Kieler Opernbühne



Dorothy (Sophie Bauer) und Toto erwarten euch im Opernhaus!

rolle eine wunderbare Herausforderung. Es ist großartig, sie zu verkörpern, weil sie voller Energie, Freude, Fantasie und kindlicher Neugierde ist. Mit ihr kann ich die Rolle eines aufgeweckten, mutigen und liebenswerten Mädchens einnehmen, das auf ihrer Reise wächst, wahre Freundschaft findet und lernt, sich selbst zu vertrauen.

Ich liebe es, mich als Darstellerin, wie Dorothy, in anderen Welten zu bewegen und hoffe, dem Publikum ihre Lebensfreude und die Magie dieses Stückes vermitteln zu können.

Für Familien gibt es ein besonderes Angebot: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre zahlen in allen Platzkategorien nur 8 €, freitags, samstags sowie bei der Premiere 12 €. So können auch die jungen Musicalsfans eine besonders gute Sicht auch das turbulente Bühnengeschehen genießen!

Eva Bunzel

Jeder kennt »Somewhere Over the Rainbow«, die Hymne, die Judy Garland mit dem Film von 1939 berühmt machte. Dieser und andere Songs aus dem MGM-Musicalfilm haben sich ins kollektive kulturelle Gedächtnis eingepreßt und sind seitdem untrennbar mit der Geschichte vom »Zauberer von Oz« verbunden. In Kiel kommt das Musical der Royal Shakespeare Company mit

der Filmmusik und allen bekannten Songs wie »Somewhere Over the Rainbow«, »Ding Dong The Witch is Dead«, »Follow the Yellow Brick Road« und vielen anderen nun in deutscher Sprache auf die Bühne. Für Regisseur Daniel Karasek verbinden sich mit diesem Stück viele Kindheitserinnerungen an den Film und die quietschbunten Farben in Oz. Bühnenbildner Lars Peter und Kostümbildnerin Nina Sievers bringen eine ebenso bunte Fantasiewelt auf die Opernbühne, die für Erwachsene und Kinder viel Unterhaltung bietet. Und Choreograf Francesc Abós lässt mit dem großen Ensemble aus Musical-Darsteller*innen, Opernchor sowie Kinder- und Jugendchor nicht nur Apfelbäume und Mohnblumen tanzen ...

Die Hauptrolle spielt die junge Musicaldarstellerin Sophie Bauer, die zum ersten Mal in Kiel gastiert.

»Dorothy ist als meine erste Haupt-

Musical nach dem Roman von L. Frank Baum
Musik und Gesangstexte von H. Arlen und E. Y. Harburg

DER ZAUBERER VON OZ

Premiere: Sa | 8. Oktober | 19.30 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Moritz Caffier**

Regie **Daniel Karasek**

Choreografie **Francesc Abós**

Bühne **Lars Peter**

Kostüme **Nina Sievers**

Licht **George Tellos**

Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Mit **Sophie Bauer, Marie Kienecker, Rahel Ohm, Katja Reichert; Norbert Aust, Konrad Furian, Peter Lesiak, Michael Müller-Kasztelan, Andreas Torwesten, Thomas Wischer,** dem **Opernchor** des Theaters Kiel sowie dem **Kinder- und Jugendchor** der Akademien am Theater Kiel e. V.



Andreas Torwesten (Professor Marvel),
Sophie Bauer (Dorothy) und
Marie Kienecker (Toto) bei der Probe

Die Königin der Nacht und Monostatos stellen sich vor

Xenia Cumento und Konrad Furian sind ab 30. Oktober in der »Zauberflöte« zu erleben

Die beiden jungen Sänger*innen kamen aus den Opernstudios in Detmold und Chemnitz im Erstengagement an das Theater Kiel und sind seit Beginn der Spielzeit Mitglieder im Ensemble. Die amerikanische Koloratursopranistin begann ihr Engagement in Kiel mit einem Rollendebüt: Als Despina war sie jüngst in Mozarts »Così fan tutte« zu erleben. Ein Rollendebüt folgt dem nächsten: In der »Zauberflöte« wird Xenia Cumento die Königin der Nacht verkörpern.

Konrad Furian beginnt die Spielzeit sogar mit drei Rollendebüts. Im Sommertheater »Carmen« gab er Remendado. Im Oktober ist er nun im »Zauberer von Oz« als Blechmann zu sehen und in der »Zauberflöte« singt er den Monostatos.

3 Fragen an: Xenia Cumento

Wie gefällt es dir in Kiel?

Kiel ist eine tolle Stadt. Ich habe mich so gefreut, dass das Meer nur eine Busfahrt entfernt ist!



Xenia Cumento © Pepe Lange

Welche Partien möchtest du mal singen?

Zwei meiner absoluten Traumrollen sind Lucia di Lammermoor und Violetta aus »La Traviata«. In der nahen Zukunft würde ich gerne Musetta (»La Bohème«), Adina (»Der Liebestrank«) und Norina (»Don Pasquale«) singen. Im Prinzip alle -inas und -ettas.



Konrad Furian © Pepe Lange

Worauf freust du dich in dieser Spielzeit am meisten?

Ich freue mich sehr darauf, eine andere meiner Traumrollen zu singen: die Königin der Nacht!

3 Fragen an: Konrad Furian

Wie gefällt es dir in Kiel?

Mich hat es immer in den Norden zum Meer gezogen, da ist es ein dop-

pertes Glück, in Kiel zu sein. Das Gefühl ist einfach ein anderes: der Hafen, die Möwen, die Luft, mich macht das einfach glücklich.

Welche Partien möchtest du mal singen?

Das ist wirklich ein riesiges Feld, es gibt so viele Partien, die ich spannend finde und die mich begeistern. Natürlich kann ich mich nicht den typischen Tenor-Wünschen entziehen, einen Tamino oder später einen Lohengrin zu singen.

Worauf freust du dich in dieser Spielzeit am meisten?

Ich probe gerade als Blechmann für den »Zauberer von Oz«, das ist neben dem Gesang und Schauspiel auch viel Tanz, der einfach richtig viel Spaß macht. Ansonsten freue ich mich besonders auf den Edmondo in »Manon Lescaut«, und natürlich Monostatos. Einer der wenigen »Bösewichte« unter den Tenören, umso mehr liebe ich es, ihn zu spielen.

Interview: Eva Bunzel

Foyerprogramm im Oktober mit Überraschungen

Fenja Schneiders Liederabend jetzt schon am 24. Oktober

Volles Opernhausfoyer auch im Oktober: Statt wie ursprünglich angekündigt am 7. November kommt das beliebte Programm »Édith Piaf – Leben und Lieder einer unverwechselbaren Sängerin« mit Fenja Schneider, Bettina Rohrbeck (Klavier) und Karsten Schnack (Akkordeon) und den größten Hits der Chanson-Diva bereits am 24. Oktober zurück. Am 15. Oktober können Sie sich wieder auf den Puppenspielklassiker »Auch das noch!« von Peter-Michael Krohns Tom Kyle Puppentheater freuen. Ganz besonderes Lokalkolorit erwartet Sie außerdem auch beim Gastspiel der Volksbühne

mit »Hool dien Muul un sing mit!« mit Jochen Wiegandt am 17. Oktober. Und ein festtägliches Konzertprogramm bietet Ihnen schon am 3. Oktober die Orchesterakademie des Theater Kiel. Da ist für alle was dabei!

Ulrich Frey



Fenja Schneider interpretiert am 24. Oktober die große Édith Piaf © Gabriele Rennert

2. PHILHARMONISCHES KONZERT & EXTRAKT

Brahms-Variationen

Stargeiger Frank Peter Zimmermann mit Brahms zurück an der Förde



Frank Peter Zimmermann © Irène Zandel

deren nur manchmal melancholisch eingefärbte pastorale Leichterzigkeit ebenfalls die schöne Umgebung widerzuspiegeln scheint. Abends bei Phil Extrakt tauchen wir ein in die zweite Sinfonie und blicken mit den Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters in die Tiefen von Brahms' facettenreicher Musik.

Dr. Waltraut Anna Lach



Benjamin Reiners © Miina Jung

»Ich freue mich sehr, dass der Ausnahmegeiger Frank Peter Zimmermann ein Jahr nach seinem letzten Gastspiel bei uns, nun wieder gemeinsam mit den Philharmonikern und mir konzertieren wird. Mit dem Violinkonzert und der 2. Sinfonie führen wir dabei außerdem den Brahms-Zyklus fort, den wir in den vergangenen Spielzeiten mit der Aufführung der ersten und letzten Brahms-Sinfonien begonnen haben. Auch dieses Mal spielen wir wieder aus der neuen Gesamtausgabe, die am Kieler Institut für Musikwissenschaft herausgegeben wird. Freuen Sie sich auf Brahms-Genuss pur!« Benjamin Reiners, GMD

Im Oktober konzentrieren wir uns unter der Leitung von GMD Benjamin Reiners ganz auf den norddeutschen Komponisten Johannes Brahms, den wir mit zwei Werken in der Tonart D-Dur von seiner lyrischen Seite zeigen. Brahms' unbeschreibliches Violinkonzert entstand im Sommer 1878 in der idyllischen Kulisse von Pörschach am Wörthersee, was sich auf die Musik übertrug. »Die ganze Stimmung ist einfach so, wie man sich in Österreich diesen wunderbaren See am Morgen vorstellt«, sagt Ausnahmegeiger Frank Peter Zimmermann, der nach seinem Konzert im Juni 2021 nun mit der herausfordernden Brahms'schen Solopartie wieder zu den Philharmonikern zurückkehrt. Nur ein Jahr zuvor, 1877, hatte Brahms am selben Ort mit der Komposition seiner zweiten Sinfonie begonnen,

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

So | 16. Oktober | 11.00 Uhr (Konzert) und 18.00 Uhr (Extrakt)
Philharmonie in der Wunderino Arena

Einstimmung: 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

Johannes Brahms (1833–1897)
Violinkonzert D-Dur op. 77
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73*

Solist **Frank Peter Zimmermann** (Violine)
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

* Das Werk wird auch abends bei Phil Extrakt gespielt

FERIEN MIT BRAHMS

Mehrtägiger Workshop mit Konzertbesuch für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren

Eine Kooperation des Philharmonischen Orchesters mit dem musiculum Kiel und NDR Discover Music



Im Workshop des Philharmonischen Orchesters (Leitung: Christina Dean, NDR) erfahrt ihr mehr über den ebenso eigenwilligen wie liebenswerten Komponisten und werft einen heimlichen Blick in sein klingendes Notizbuch. Außerdem erlebt ihr die Kieler Philharmoniker während einer Probe und im Konzert, trifft den Dirigenten Benjamin Reiners, probiert im musiculum selbst Geigen oder Kontrabässe aus und stöbert in der riesigen Verkleidungskiste der Oper. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind erwünscht. Vorherige verbindliche Anmeldung über www.musiculum.de ist erforderlich.

Direkt zur Anmeldung:



ZEITPLAN

- **Mittwoch, 12.10.2022**
musiculum, 10.00–15.00 Uhr
Brahms-Workshop / Saiteninstrumente probieren
- **Donnerstag, 13.10.2022**
musiculum / Kieler Schloss / Opernhaus, 9.30–15.00 Uhr
Dirigentengespräch / Probenbesuch / Stöbern im Fundus des Opernhauses / Brahms-Workshop
- **Freitag, 14.10.2022**
musiculum, 10.00–15.00 Uhr
Brahms-Workshop / Besuch aus dem Landesfunkhaus Kiel
- **Sonntag, 16.10.2022**
musiculum / Wunderino Arena
Abschlusspräsentation / Konzertbesuch (18.00 Uhr)

1. MUSIKALISCHE MATINEE

Quartettkultur



© Marina Hewig

Mit zwei Meilensteinen der Streichquartett-Geschichte eröffnen Mitglieder des Philharmonischen Orchesters die moderierte Konzertreihe »Musikalische Matineen« der Musikfreunde Kiel erstmals im für Kammermusik bestens geeig-

neten KulturForum in der Andreas-Gayk-Straße. Unter dem Eindruck der zerstörten Stadt Dresden komponierte Dmitri Schostakowitsch 1960 ein tönendes c-Moll-Fanale gegen Faschismus und Krieg und widmete es dessen Opfern. Selbst lange vom Stalinismus verfolgtes Opfer, mischte er in Tönen seine eigenen Initialen in die berührenden Gesten des Trauerns. Ebenso eindringlich persönlich komponierte auch Ludwig van Beethoven seine späten Streichquartette, insbesondere sein cis-Moll-Quartett von 1826, das unüberhörbare Bezüge zum eigenen, längst vollständig ertaubten Ich, herstellt. Das Konzertformat ermöglicht es, beiden Werken mit Moderation gemeinsam noch näher zu kommen.

Selke Harten-Strehk

1. MUSIKALISCHE MATINEE

So | 9. Oktober | 12.00 Uhr
KulturForum Kiel

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)
Streichquartett c-Moll op. 110

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Streichquartett cis-Moll op. 131

Rüdiger Debus und **David Göller** (Violinen)
Hendrik Vornhusen (Viola)
Volker Bohnsack (Violoncello)

Ballettmusik der Extraklasse

Das Ballett »Labyrinth der Träume« zu Musik Strawinskys



Jean Marc Cordero, Henri Frey, Pedro Pires



Yaroslav Ivanenko, Pedro Pires

Eine Anekdote berichtet, wie sich der russische Komponist Igor Strawinsky und der spanische Maler Salvador Dalí einmal auf dem Flur eines New Yorker Hotels begegnet sind. Dalí habe eine kleine Glocke bei sich gehabt und Strawinsky erklärt, dass er mit dieser Glocke andere auf seinen Schnurrbart aufmerksam mache. Bei Yaroslav Ivanenko wird diese kurze Begegnung zu einem ganzen Ballettabend, in dem der Choreograf die Musik Strawinskys mit dem Leben Dalís verbindet. Es ist das erste Mal, dass Ivanenko Musik von Strawinsky verwendet, und er hat sich die wohl zwei berühmtesten Ballettmusiken dieses Komponisten ausgesucht: »Der Feuervogel« (1910) und »Le sacre du printemps« (1913).

Strawinsky hat sie genauso wie sein drittes frühes Ballett »Petruschka« im Auftrag des Impresarios Sergei Djagilew für dessen legendäres Ballettensemble »Ballets Russes« komponiert. Die Uraufführung von »Le sacre du printemps« in der Pariser Oper gilt als einer der größten Skandale der Musikgeschichte. Nicht nur die Musik selbst, sondern auch Tanzsprache und Ausstattung des Balletts brachen damals mit allen Traditionen und führten dazu, dass im Zuschauerraum ein Tumult ausbrach. Auch gut 100 Jahre später stellen die Partituren Strawinskys noch



Emma Francesca Lucibello

eine große Herausforderung für die Ausführenden dar. Generalmusikdirektor Benjamin Reiners, der die beiden Ballette erstmals in seiner Karriere dirigieren wird, erklärt: »Es ist technisch wahnsinnig anspruchs-

voll: in allen Instrumenten schnelle Läufe, viel Bewegung, viele Töne zu spielen – und einfach sehr, sehr virtuos. Auch für mich als Dirigent ist es herausfordernd, weil man viele Taktwechsel zu bewältigen hat, vie-

le unterschiedliche Tempi auf den Punkt treffen muss, viel organisieren muss, damit wirklich alles ineinandergreift – diese Polyrythmik und Polytonalität.«

Ebenso müssen sich auch die Tänzer*innen des Ballett Kiel erst in die Musik einhören. So berichtet Ivanenko aus den gerade begonnenen Proben zum neuen Ballett: »Man kann diese Musik nicht einfach normal durchzählen, sondern die Taktart wechselt ständig. Manche Tänzer*innen haben die Gabe, das intuitiv zu erfassen; andere müssen sich die Musik erst mühsam erschließen.«

Strawinskys Werke zählen mittlerweile zu den »Klassikern« der Moderne, und heutige Hörer*innen werden die Aufregung bei der Premiere kaum noch nachvollziehen können. Beinahe zahllos sind die Choreografien, die zu der vitalen Musik entstanden sind. Man darf gespannt sein, was sich bei Ivanenko aus der Begegnung Strawinsky-Dalí entwickeln wird. Auf jeden Fall verspricht der neue Ballettabend, der seine Premiere am 5. November im Opernhaus erleben wird, nicht nur ein Tanz-, sondern auch ein außergewöhnlicher Hörerlebnis zu werden. Einen ersten Eindruck davon kann man sich bereits bei der Ballettwerkstatt am 1. November verschaffen.

Dr. Ruth Seehaber

Surrealistische Landschaften

Eva Adlers Bühnenbild zum Ballett »Labyrinth der Träume«



Bühnenbildentwurf © Eva Adler

Noch zwei Monate sind es bis zur Premiere des Balletts »Labyrinth der Träume« und die Bühnenelemente stehen bereits nahezu fertig in der Tischlerei unter dem Dach des Opernhauses. Lediglich Farbe benötigen sie noch. Allerdings wartet Choreograf Yaroslav Ivanenko im Ballettsaal auch schon ungeduldig auf die fahrbaren Holzwände, da er sie zum Entwickeln des Stückes benötigt. Denn sein Ensemble soll u. a. oben auf den bizarr geformten Wandelementen tanzen und das lässt sich kaum »trocken« proben.

Das Bühnenbild zu »Labyrinth der Träume« schuf erneut Eva Adler, die den Kieler*innen schon von »Othello 2.0« und »Eugen Onegin« bekannt ist. Ein

Ballett über das Leben und Schaffen eines bildenden Künstlers, nämlich den Surrealisten Salvador Dalí, ist neues Terrain für die freischaffende Bühnen- und Kostümdesignerin, aber auch besonders reizvoll. Intensiv hat sie sich im Vorfeld mit dem Werk Dalís auseinandergesetzt, an dem sie besonders der ungeheure Facettenreichtum fasziniert: »Fast kein anderer Künstler bietet diese Palette an Vielseitigkeit.«

Selbstredend, dass Dalís Bilderwelt nicht nur den Tanz, sondern auch das Bühnenbild inspirierte. Direkte Zitate waren dem Choreografen und der Bühnenbildnerin jedoch zu plump. »Man soll beim Zuschauen verstehen, dass es um Dalí geht, ohne wirklich etwas von ihm zu sehen«, beschreibt Ivanenko seinen Anspruch an die Ausstattung. Ein Beispiel sind die hölzernen Wände: Ihre Form und Farbe ist an die Felsformationen rund um Dalís katalanischen Geburtsort Figueres angelehnt, die im Hintergrund vieler Gemälde des Spaniers zu entdecken sind.

Auch eine eigens von Adler entworfene Schubladenkommode erinnert an die amorphen Formen in Dalís Bildern. »Gleichzeitig nimmt sie Bezug auf die weibliche Körperform«, erläutert die Designerin. »Das Spiel mit der Doppeldeutigkeit ist ebenfalls ein Werkzeug, mit dem Dalí immer wieder gearbeitet hat.« Auf diese Weise entsteht im Ballett

der Eindruck, als bewegten sich die Tänzer*innen nicht nur durch die Landschaft von Dalís Heimat, sondern ebenso durch seine Fantasie- und Bilderwelten, die dadurch plötzlich zum Leben erwachen. Dr. Ruth Seehaber



Noch in Arbeit: Die Kommode © Ruth Seehaber

Tausche Miami gegen Kiel

Gustavo Ribeiro ist neuer Tänzer beim Ballett Kiel



Gustavo Ribeiro © Trey McIntyre

Als Kieler*in kann man ein ungläubiges Staunen kaum unterdrücken, aber Gustavo Ribeiro meint es vollkommen ernst, wenn er sagt, dass sein letzter Wirkungsort Miami schön war, aber die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt ihm besser gefiele. Denn hier verbinden sich für den gebürtigen Brasilianer Meer und Natur mit den Vorzügen einer Stadt. Überhaupt strahlt Ribeiro im und neben dem Ballettsaal unglaublich viel Lebensfreude aus. Ausgebildet beim Washington Ballet hatte der Tänzer bereits Engagements beim Kansas City Ballet und Miami City Ballet. Ganz bewusst hatte er sich nun jedoch in Europa beworben, das er u. a. 2012 und 2014 durch Stipendien an der Palucca Hochschule in Dresden kennenlernte. Er schätzt an der hiesigen Kultur,

dass Tänzer*innen stärker als Künstler*innen wahrgenommen würden und Qualität mehr als Quantität zähle. Herzlich Willkommen beim Ballett Kiel, lieber Gustavo!

PREMIERE

Wo steckt im Menschen das Animalische?

Am 21. Oktober feiert Goethes »Reineke Fuchs« im Schauspielhaus Premiere

In Goethes Versepos wendet sich ein Fuchs gegen eine tierische Gemeinschaft und malträtiert mal aus Hunger, mal aus Langeweile und mal aus Lust Hasen, Katzen und Bären – wer immer ihm in die Finger kommt. Bis der Löwenkönig Nobel dem Treiben ein Ende setzen will und Reineke verklagt. Aber wie funktioniert es auf der Bühne, wenn alle Schauspieler*innen Tiere spielen? Regisseur Malte Kreuzfeldt hat sich für die Inszenierung Unterstützung mitgebracht und spürt gemeinsam mit dem Choreografen Gabriel Galíndez Cruz tierische Qualitäten auf. Wie er mit den Schauspieler*innen choreografisch arbeitet, verrät er im Interview.

*Goethes Text ist eine Fabel, das heißt alle Schauspieler*innen spielen Tiere: Wie macht man das?*

Am Anfang haben wir erstmal gesammelt: Die verschiedenen Eigenschaften, die Tieren zugesprochen werden, die physiognomischen Merkmale und was wir über ihren sozialen Umgang wissen. Danach haben wir untersucht, ob es nicht auch Menschen gibt, die sich wie Tiere bewegen und wie das aussehen



Das Böse im Menschen und im Tier: Marko Gebbert als Reineke Fuchs

könnte. Ein körperliches Brainstorming sozusagen, in dem wir die Tiere interpretiert haben und Bewegungs-ideen voneinander aufgreifen und weiterentwickeln konnten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der eigenen Körperwahrnehmung. Es geht darum, ein tieferes Verständnis für unsere Möglichkeiten zu bekommen und für verschiedene Bewegungsqualitäten zu sensibilisieren.

Auf dieser Basis haben wir schließlich Charaktere erarbeitet. Es geht uns aber nie darum, wirklich Tiere zu spielen! Wir wollen entdecken, welche Haltungen, welche Reaktionen tierisch sein können, aber im ganz normalen Bewegungsablauf eines Menschen stecken. Wir spielen mit der Grenze zwischen Tier und Mensch, loten die Extreme aus und schauen, wo die Balance liegt.

Gibt es besondere Situationen im Stück, die man nur choreografisch lösen kann?

Für mich beginnt der Gedanke von Choreografie in dem Moment, wo verschiedene Charaktere auf der

Aufgabe: der Endkampf zwischen Fuchs und Wolf. Beide Darsteller sind zum Glück körperlich sehr fit und bringen Erfahrung aus dem Bereich der Kampfkunst mit. Jetzt entwickeln wir einen Bewegungsablauf, der gleichzeitig spektakulär aussieht und trotzdem für beide Schauspieler sicher ist.

*Was ist für dich am spannendsten in der Arbeit mit Schauspieler*innen?*

Schauspieler*innen bewegen sich viel natürlicher als Tänzer*innen. Sie haben keine gelernten Bewegungen, deshalb empfinde ich eine größere Freiheit, neue Bewegungsqualitäten zu finden. Und wenn Text und Bewegung zusammenkommen, wird für mich die Bedeutung der Körperlichkeit noch interessanter. Ich liebe es, mit Schauspieler*innen zu arbeiten und finde, dass man unglaublich viel erfinden kann.

Interview: Kerstin Daiber

Johann Wolfgang von Goethe

REINEKE FUCHS
 Bühnenbearbeitung: **Malte Kreuzfeldt**
 Premiere: **Fr | 21. Oktober | 20.00 Uhr | Schauspielhaus**
 VorOrt: **So | 9. Oktober | 11.00 Uhr | Bistro Entracte**
 Regie und Bühne **Malte Kreuzfeldt**
 Kostüme **Katharina Beth**
 Mit **Isabel Baumert, Marko Gebbert, Claudia Friebel, Christian Kämpfer, Tony Marossek, Nikolaus Okonkwo, Zacharias Preen, Marlene Reiter, Yvonne Ruprecht, Ksch. Almuth Schmidt, Tristan Steeg**



Gabriel Galíndez Cruz © Luna Zscharnt

PREMIERE

Jane Austen meets Live-Karaoke

Am 6. Oktober feigt »Stolz und Vorurteil *oder so« über die Bühne des Schauspielhauses – modern, turbulent und musikalisch

Es ist der wohl berühmteste englische Roman überhaupt: »Stolz und Vorurteil« von Jane Austen. England um 1800. Landadel. Mal stinkreich, mal weniger. Das gesellschaftliche Leben rotiert um pompöse Bälle, die in ebenso pompösen Kleidern betanzt werden – mit nur einem Ziel: Die eigenen Töchter möglichst standesgemäß unter die Haube zu bringen. Es geht schließlich um wesentlich mehr als um Gefühle, es geht um Geld, eigentlich

sogar um die nackte Existenz. Denn wer im England der Regency-Zeit erben will, muss männlich sein. Isobel McArthur hat den Klassiker für die Theaterbühne adaptiert und gibt den patriarchalen Stoff der Vorlage komplett in weibliche Hand: Die gesamte Handlung wird von fünf Dienstmädchen erzählt, die in höllischem Tempo in alle notwendigen Rollen schlüpfen – modern und feministisch, voller Witz und Popappeal. Männer benötigen sie

dafür nicht, lediglich messerscharfe Dialoge, pfeilschnelle Kostümwechsel und – last but not least – Live-Karaoke. Denn wenn überbordende Emotionen ein Ventil brauchen, helfen manchmal nur gefühlsberstende Popsongs von »You're so vain« über »Lady in Red« bis zu »Young hearts run free«. *Jens Paulsen*

Isobel McArthur nach Jane Austen
STOLZ UND VORURTEIL
***ODER SO**

Premiere: **Do | 6. Oktober**
20.00 Uhr | Schauspielhaus

Regie **Alexander Marusch**
 Ausstattung **Stephan Testi**

Musikalische Einstudierung **Axel Riemann**
 Mit **Isabel Baumert, Jennifer Böhm, Laura Mahrla, Agnes Richter, Nina Vieten**



PREMIERE

Vierzehn, versonnen und vielleicht verrückt

Die Bühnenfassung von Wolfgang Herrndorfs unvollendetem Roman »Bilder deiner großen Liebe« feiert am 2. Oktober Premiere im Studio

Die vierzehnjährige Isa ist gerade aus einer psychiatrischen Anstalt ausgebrochen und zieht, von ihren Gedanken getrieben, über Wiesen und Felder, entlang an Autobahnen und Kanälen, hinein in ihr zerstreutes Ich. Stark und zerbrechlich zugleich ist Isa meist einsam, doch nur selten allein: Denn ihr Weg ist gesäumt von Menschen, die ihre Janusköpfigkeit immer wieder als Verrücktheit abstempeln. Aber ab wann ist jemand verrückt? Nur durch eine Abgrenzung zur Vernunft lässt sich der Wahnsinn überhaupt definieren – das schrieb schon Michel Foucault und erklärte gleichermaßen, dass Verrücktheit nicht einheitlich definiert werden könne. Jede Definition davon gebe statt-

dessen viel mehr über den Definierenden preis als über das Definierte selbst. Zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung balanciert Isa durch die Welt und kommt zu der Erkenntnis: »Verrückt sein heißt ja auch nur, dass man verrückt ist und nicht bescheuert.« Regisseurin Charlotte Sofia Garraway begleitet Isas Reise mit kunstvollen Mitteln in ihrer Debüt-Inszenierung am Kieler Schauspiel. Originell, vielleicht ein wenig verrückt, aber ganz bestimmt nicht bescheuert.

Ella Schilling

Wolfgang Herrndorf

BILDER DEINER GROSSEN LIEBE
 Premiere: **So | 2. Oktober**
19.30 Uhr | Studio Schauspielhaus
 Regie **Charlotte Sofia Garraway**
 Ausstattung **Mayan Tuulia Frank**
 Mit **Nina Vieten, Felix Zimmer**

PREMIERE Wem gehört die Welt?

Charles Dickens und seine schillernden Figuren – ab dem 8. Oktober im Jungen Theater



Die jugendliche Räuberbande (Lasse Wagner, Cuyén Biraben und Patricia Windhab) versucht, Charles Dickens (Horst Stenzel) zu beklauen

»Kann ich noch etwas haben?« Es ist der wohl bekannteste Satz des Waisenjungen Oliver. Er will bloß noch einen Teller Suppe! Jetzt erobert Oliver die Bühne im Jungen Theater im Werftpark. Und mit ihm sein Schöpfer. Denn Charles Dickens (1812–1870) selbst spielt in dem neuen Stück »Oliver T.« eine wichtige Rolle. Horst Stenzel verkörpert den englischen Schriftsteller – und

ein paar weitere Figuren. Dickens beschrieb Armut und Not so eindringlich wie kaum ein anderer Autor seiner Zeit. Bestimmt auch, weil er selbst aus armen Verhältnissen kam, meint Regisseurin und Werftpark-Leiterin Astrid Großgasteiger: »Er wusste, was es heißt, Hunger zu haben.« Nachdem sein Vater ins Gefängnis kam, musste der junge Charles Geld für die Familie ver-

dienen. Er arbeitete in einer Fabrik und ging selten zur Schule. Später kämpfte er mit seinen Romanen, als Journalist und als öffentliche Person für bessere Arbeitsbedingungen in Fabriken und für allgemeine Schulbildung – damals durchaus revolutionäre Ideen. In seinem Auftreten gab Dickens sich Mühe, seine bescheidenen Anfänge vergessen zu machen: Er war bekannt für farbenfrohe, teure Anzüge. In der feinen Londoner Gesellschaft galt er als Paradiesvogel. »Der Dickens bei uns auf der Bühne ist ein bisschen pompös, hört sich gern reden und liebt Gurkensandwiches – hat aber ein großes Herz«, so Regisseurin Großgasteiger. Dickens war ein schillernder Charakter und seine Romane sind voller starker Typen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten. Dickens' vielleicht größtes Talent war es, fantastische Nebenfiguren zu schreiben. Oft haben sie nur kurze Auftritte

und trotzdem eröffnen sie uns eine ganze Welt, reich an Details und Tiefe. Dickens kannte die dunklen Seiten Londons – das hatte er seinen Leser*innen voraus. Die Damen und Herren aus den vornehmeren Teilen Londons setzten nur selten einen Fuß in die Armenviertel. Regisseurin Großgasteiger sagt: »Im Kern geht es darum, ob Oliver es schafft, der Armut zu entkommen. Ist seine einzige Chance, ein Dieb zu werden, wie seine Freunde? Bestimmt unsere Herkunft, was aus uns wird? Oder haben wir unser Schicksal selbst in der Hand? Diese Fragen sind heute noch relevant, auch wenn die Welt ein bisschen gerechter geworden ist. Zumindest hier bei uns.« Welchen Weg Oliver einschlägt, welche spannenden Abenteuer er dabei erlebt, sieht man ab dem 8. Oktober auf der Bühne im Jungen Theater im Werftpark.

Antonia Riebel

nach Charles Dickens

OLIVER T.

ab 6 Jahren

Premiere: Sa | 8. Oktober | 17.00 Uhr
Junges Theater im Werftpark

Regie Astrid Großgasteiger
Ausstattung Karl-Heinz Steck
Mit Cuyén Biraben, Patricia Windhab,
Horst Stenzel, Lasse Wagner

Wie erspielen wir uns die Zukunft?

Globale Zusammenarbeit theatral erforscht

Der selbstständig durchführbare Audiowalk »Kumbukumbu – Vergessenen Stimmen auf der Spur« bildete im Sommer 2021 den Anfang einer neuen Kooperation, die jetzt ihren zweiten großen Schritt geht. Der Spaziergang durch die Kieler Innenstadt, der auf guidemate.de unter dem Stichwort »Kumbukumbu« abgerufen werden kann, beschäftigt sich mit der Kolonialgeschichte Deutschlands, deren Auswirkungen auf die damalige Kolonie Deutsch-Ostafrika und das Leben im heutigen Tansania. Dafür konnten wir in der Kieler Partnergemeinde Moshi District Gesprächspartner*innen, Künstler*innen und Mitstreiter*innen finden und so durch Interviews und gemeinsame Recherche eine Kooperation beginnen. Inmitten der Pandemie konnten wir per Videokonferenzen kommunizieren. Wie wunderbar und befruchtend es ist, wenn die Begegnungen in Person geschehen, erleben wir jetzt! Seit einiger Zeit sind zwei Kulturbotschafter aus Moshi bei uns am Theater: Beno John Chuwa

und Benedict Felix Sandy begleiten uns für mehrere Wochen bei unserer täglichen Arbeit mit dem Ensemble, mit Schulen, geben Workshops, Proben mit uns und sind bei Vorstellungen dabei. Gemeinsam und ermöglicht durch Fördermittel des Büros des Stadtpräsidenten Kiel erforschen wir, wie wir mit den Mitteln des Theaters, dem uns verbindenden Thema des Klimawandels begegnen können. Der prognostizierte Temperaturanstieg und dessen Auswirkungen, wie beispielsweise die Austrocknung der üblichen Wasserquellen sind für Tansania und für Europa verheerend. Speziell junge Menschen dafür zu sensibilisieren, ihnen Möglichkeiten des Eingreifens aufzuzeigen und Hoffnung zu geben, ist unser gemeinsamer Antrieb. Wir wollen auf kreative Art, durch kulturelle Teilhabe Orte schaffen und stärken, an denen sich Menschen gesellschaftspolitische Fragen stellen können, an denen sie Utopien erspielen dürfen und sich kreativ mit großen und komplexen Zusammenhängen auseinan-



Benedict Sandy und Beno Chuwa

dersetzen können. Hierfür heißen wir Beno und Benedict ganz herzlich
Willkommen in Kiel!
Antonia Riebel

Persische Märchen

»Kulturwochen – der andere Blick«

Die Kulturwochen des ZBBS e. V. und der Heinrich Böll Stiftung ermöglichen es den Kieler*innen in einen Austausch zu treten und den eigenen Blick zu erweitern. In diesem Jahr ist der Schwerpunkt der Iran. Auch das Theater Kiel beteiligt sich und bringt mit »Persische Märchen« das junge Publikum in Berührung mit alten und neueren Geschichten aus Persien. Der heutige Iran war eine der frühen Hochkulturen, mit Ausgrabungsstätten, die noch heute die Wissenschaft begeistern. Eine reiche Kultur, die eben auch über einen Schatz an Märchen verfügt ...



Vorleseabenteuer PERSISCHE MÄRCHEN

ab 8 Jahren

Sa | 15. Oktober | 17.00 Uhr
Junges Theater im Werftpark

Einrichtung Jennifer Skriwan
Mit Elisabeth Frank
Sheila Nobakht (Lesung)
Tarek Krohn (Musik)

Oktober 2022

OPERNHAUS	OKT	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
19.30 Uhr COSÌ FAN TUTTE Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln	SA 01	11.00 Uhr Anmeldungen nur unter: finck@hospiz-initiative-kiel.de Gastspiel ETHIK WAGEN Eine Veranstaltung der Hospiz-Initiative Kiel e. V. und des Klinischen Ethikkomitees des UKSH, Campus Kiel 20.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Hans Fallada	Für die mit gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Wertpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/90112.00 erbeten.	
11.30–12.30 Uhr 1. Familienkonzert DIE GESCHICHTE EINES BAUMES Ein Konzert rund um das Thema Instrumentenbau <i>in Kooperation mit dem musiculum Kiel</i>	SO 02	Studio 19.30 Uhr Premiere BILDER DEINER GROSSEN LIEBE Wolfgang Herrndorf Bühnenbearbeitung: Robert Koall	Probübühne 19.30 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: IM NEBEL Stückentwicklung	
19.00–21.20 Uhr Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! CINDERELLA Ballett von Yaroslav Ivanenko zur Musik von Sergej Prokofjew				
1. Foyer 18.00 Uhr Kammerkonzert der Orchesterakademie	MO 03			
	DI 04		Probübühne 10.30 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: IM NEBEL	
	MI 05			
	DO 06	20.00 Uhr Premiere STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Isobel McArthur nach Jane Austen	Hinterbühne 9.00–9.55 Uhr und 10.45–11.40 [2+] LICHT ODER NICHT? Stückentwicklung Probübühne 10.30–11.45 Uhr [Jugend] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DIE ROTE WÖLFIN Stückentwicklung Saal 18.00 Uhr Geschlossene Veranstaltung Hospiz-Initiative Kiel e. V. LICHT DER GEDANKEN	
19.30 Uhr COSÌ FAN TUTTE	FR 07	20.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: MELCHIOR ZEILERS – FAST EIN DEUTSCHES JAHRHUNDERT	Probübühne 19.30–20.45 Uhr [Jugend] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DIE ROTE WÖLFIN	
19.30 Uhr Premiere DER ZAUBERER VON OZ Musical nach dem Roman von L. Frank Baum Musik und Gesangstexte von Harold Arlen und E. Y. Harburg	SA 08	20.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Studio 20.30 Uhr BILDER DEINER GROSSEN LIEBE	Hinterbühne 10.30–11.25 Uhr [2+] LICHT ODER NICHT? Saal 17.00 Uhr [6+] Premiere OLIVER T. nach Charles Dickens	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO Jens Raschke
18.00 Uhr COSÌ FAN TUTTE	SO 09	Bistro Entracte 11.00 Uhr Schauspiel EXTRA VorOrt: REINEKE FUCHS 19.00 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Studio 19.30 Uhr Gastspiel DeichArt: LENZ Jens Raschke nach Georg Büchner und J. F. Oberlin	Probübühne 18.00–19.15 Uhr [Jugend] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DIE ROTE WÖLFIN Saal 19.00 Uhr Gastspiel TANTE SALZMANNS IMPROSHOW	Kulturforum Kiel 12.00 Uhr 1. Musikalische Matinee mit Werken von Dmitri Schostakowitsch und Ludwig van Beethoven
	MO 10			
	DI 11		Saal 10.30 Uhr [6+] OLIVER T. Probübühne 10.30–11.45 Uhr [Jugend] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DIE ROTE WÖLFIN	
19.30 Uhr COSÌ FAN TUTTE	MI 12		Saal 18.00 Uhr [6+] OLIVER T.	
19.30 Uhr DER ZAUBERER VON OZ	DO 13		Saal 10.00 Uhr [6+] OLIVER T.	
19.30–22.30 Uhr Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! AIDA Oper von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	FR 14	20.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Studio 20.30 Uhr BILDER DEINER GROSSEN LIEBE	Saal 17.00 Uhr [6+] OLIVER T.	

OPERNHAUS	OKT	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
1. Foyer 14.00 Uhr [4+] Gastspiel Tom Kyle Puppentheater: AUCH DAS NOCH!	SA 15	20.00 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO	Saal 16.00 Uhr [6+] OLIVER T. Probübühne 17.00 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Vorleseabenteurer PERSISCHE MÄRCHEN Kulturwochen – der andere Blick	
19.30 Uhr DER ZAUBERER VON OZ				
17.00–19.30 Uhr SEKRETÄRINNEN Liederabend von Franz Wittenbrink	SO 16		Probübühne 12.00 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Vorleseabenteurer PERSISCHE MÄRCHEN Kulturwochen – der andere Blick Saal 16.00 Uhr [6+] OLIVER T.	Philharmonie in der Wunderino Arena 11.00 Uhr 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer 2. Philharmonisches Konzert BRAHMS-VARIATIONEN Philharmonie in der Wunderino Arena 18.00 Uhr 2. Phil EXTRAKT Johannes Brahms: 2. Sinfonie
	MO 17			
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel HOOL DIEN MUUL UN SING MIT! <i>in der Reihe »Musik der Kulturen« der Volksbühne</i>	DI 18			
	MI 19			
19.30 Uhr DER ZAUBERER VON OZ	DO 20			
19.30 Uhr COSÌ FAN TUTTE	FR 21	20.00 Uhr Premiere REINEKE FUCHS nach Johann Wolfgang von Goethe Bühnenbearbeitung: Malte Kreutzfeldt	Saal 19.30–21.00 Uhr [Jugend] Wiederaufnahme HITLERJUNGE SALOMON Sally Perel / Johannes Ender	
19.30 Uhr DER ZAUBERER VON OZ	SA 22	20.00 Uhr REINEKE FUCHS	Saal 10.30 Uhr [6+] OLIVER T. Probübühne 16.00–16.55 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD Willi Fähmann Saal 19.00–20.30 Uhr [Jugend] HITLERJUNGE SALOMON	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO
18.00 Uhr COSÌ FAN TUTTE	SO 23	19.00 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Studio 19.30 Uhr Gastspiel DeichArt: LENZ	Probübühne 16.00–16.55 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD	
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA ÉDITH PIAF – LEBEN UND LIEDER EINER UNVERWECHSELBAREN SÄNGERIN mit Fenja Schneider, Bettina Rohrbeck (Klavier) und Karsten Schnack (Akkordeon)	MO 24			
	DI 25	20.00 Uhr Gastspiel Ohnsorg Theater: DAT HÖRROHR Karl Bunje		
	MI 26	20.00 Uhr REINEKE FUCHS	Probübühne 10.30–11.25 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD	
	DO 27	20.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Studio 20.30 Uhr BILDER DEINER GROSSEN LIEBE	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] HITLERJUNGE SALOMON	
	FR 28	17.00 Uhr Schauspiel EXTRA KOSTÜMVERKAUF	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] HITLERJUNGE SALOMON Probübühne 10.30–11.25 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD	
19.30 Uhr DER ZAUBERER VON OZ	SA 29	20.00 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: ARMER TEUFEL ODER SONST NOCH JEMAND	Probübühne 16.00–16.55 Uhr [8+] Wertpark EXTRA, Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD	
18.00–21.00 Uhr Wiederaufnahme DIE ZAUBERFLÖTE Oper von W. A. Mozart mit neuen Dialogtexten von Roland Schimmelpfennig	SO 30		Probübühne 12.00–12.40 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHOI! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG, SEEMANN ZU WERDEN Eva Maria Stütting	
	MO 31			

Minifortbildungen: DRAMA-Tisch am Dienstag

27.09.2022 | 25.10.2022 | 22.11.2022 | 20.12.2022 | 17.01.2023 | 21.02.2023 | 21.03.2023 | 23.5.2023 | 04.07.2023

17.00–18.00 Uhr Workshop im Jungen Theater im Werftpark

18.00–19.00 Uhr Stammtisch in lockerer Atmosphäre

An einem Dienstag im Monat gestalten wir kurzweilige Workshops zu theaterpädagogischen Methoden bezogen auf den aktuellen Spielplan für (angehende) Pädagog*innen. Auch Menschen,

die ehrenamtlich im kulturellen oder sozialen Bereich tätig sind, sind willkommen. Im Anschluss möchten wir bei einem Getränk gemeinsam über Theater und Pädagogik diskutieren, fantasieren

und philosophieren. Wir freuen uns über zahlreiche **Anmeldungen für die Einzeltermine via denise.schoen-angerer@theater-kiel.de**

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Johann Wolfgang von Goethe hat die niederdeutsche Sage vom Fuchs Reineke in ein brillantes, bitterböses Versepos verwandelt, das höchst aktuell unsere heutige Definition von Macht und Moral hinterfragt. Das VorOrt zu »Reineke Fuchs« mit Regisseur und Bühnenbildner Malte Kreuzfeldt, Dramaturgin Kerstin Daiber und Mitgliedern des Ensembles findet am **Sonntag, 9. Oktober um 11.00 Uhr**, im Schauspielhaus statt.

Ankündigung: Lange erwartet und endlich wieder – die Ballettwerkstatt am **Dienstag, 1. November um 19.00 Uhr**, Opernhaus zu »Labyrinth der Träume«. Yaroslav Ivanenkos neues Ballett ist von gleich zwei Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts inspiriert: von der surrealistischen Kunst Salvador Dalís und der expressiven Musik Igor Strawinskys. Von letzterem erklingen die Ballettmusiken »Le sacre du printemps« und »Der Feuervogel«.

E-Mail: info@theatergesellschaft-kiel.de

www.theatergesellschaft-kiel.de

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

»Dies Theaterjahr 1922/23 sei gewesen wie es wolle: langweilig war es nicht! Weder diesseits noch jenseits der Rampe!«

(Curt Elwenspoek, Intendant)

Ein Konvolut von Programmheften und Besetzungszetteln der 1920er Jahre haben die Zeit auf einem Kieler Dachboden zufällig überdauert und wurden uns geschenkt. Dabei sind auch fünf Hefte aus der Spielzeit 1922/23. Von der Kieler Tante besuchte Theaterabende mit Besetzung und Wochenplan. »Wie es euch gefällt« von Shakespeare am Donnerstag, 2. November 1922 im Stadttheater (das heutige Opernhaus) und »Der Kaufmann von Venedig« am 5. März 1923 im Schauspielhaus sind zwei der gesehenen Stücke. Alle anderen Seiten sind mit Anzeigen gefüllt. Im Wochenplan vom 5.–12. November steht: **Sonntag, 12. November 11½ Uhr vorm.:** 3. Einführungsvortrag: **Carl Zuckmayer: Thema: Gerhart Hauptmann.** Der junge, damals noch unbekannt Zuckmayer war Dramaturg im Haus.

Von September 1922 bis Mai 1923 wurden 108 verschiedene Stücke aus Oper und Schauspiel aufgeführt. Man arbeitete anders. Längere Proben und individuelle Inszenierungen gab es nicht. Regietheater entstand erst. Zu sehen sind die Programmhefte in den Vitrinen im Schauspielhaus.

www.theatermuseum-kiel.de

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Ursprünglich geplant war der Beginn der Mozart-Konzerte in dieser Saison erst im Januar, weil in der Nikolaikirche Restaurierungsarbeiten anstehen. Diese sind nun auf eine Zeitspanne nach Ostern 2023 verschoben worden, sodass wir unsere Konzerte im Mai und Juni ändern müssen. Das Konzert mit dem Alinde Quartett und der Traversflötistin Taya Tarasevich (ursprünglicher Termin: Mai 2023) können wir vorziehen und in der Nikolaikirche am **Montag, 21. November** präsentieren, das Konzert mit Fabian Müller und dem Philharmonischen Orchester bleibt am ursprünglichen Termin (3. Juni 2023), wechselt dafür aber den Ort und findet in der Petruskirche statt. Auf unserer Homepage sind die neuen Daten bereits zu finden.

Wenn Sie sich einen festen Platz in den Philharmonischen Konzerten, Phil-Extrakt-Konzerten, Mozart-Konzerten oder Klassisch-beflügelt-Konzerten sichern möchten, können Sie bis zum 13. Oktober noch ein Abonnement bei uns einzeichnen.

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!

www.musikfreunde-kiel.de

Tel. 0431 / 149 01 24

Mo, Di 10.00–12.00 Uhr

Do 16.00–18.00 Uhr

VOLKSBUHNE KIEL E. V.

Jochen Wiegandts Buch mit dem Titel »Hool dien Muul un sing mit!« bekam 2021 den Plattdeutschen Buchpreis. Nun ist er damit auf Tour und kommt am **Montag, 17. Oktober, 20.00 Uhr**, ins 1. Rang-Foyer des Kieler Opernhouses, vertellt, singt und spielt und stellt die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit zum Thema »Liederatur«, also Liedgeschichte(n) aus Schleswig-Holstein vor. Natürlich nach dem Motto: »Denn laet uns mol singen!« – Preise: Mitglieder 15 €, Gäste 17 €.

Stenzel liest ...Gustaf Gründgens: Am **Montag, 7. November, 19.00 Uhr**, liest Horst Stenzel im Theater Die Komödianten Auszüge aus der Gustaf-Gründgens-Biografie von Thomas Blubacher und aus Klaus Manns »Mephisto« – Preise: Mitglieder 13 €, Gäste 15 €. Passend dazu wird im Kommunalen Kino in der Pumpe am **Sonntag, 13. November, 17.00 Uhr**, noch einmal der Film »Mephisto« gezeigt – Preis: 5 €.

Rathausstraße 2, 24103 Kiel

Tel. 0431 / 98 27 890

E-Mail: info@volksbuehne-kiel.de

www.volksbuehne-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Von Drei Herren und drei Damen

Bis zum **16. Oktober** stehen noch die **»Dree Herrn«** auf der Niederdeutschen Bühne. In dem Schauspiel von Jan Ericson werden drei Herren versehentlich auf der Männertoilette eingeschlossen und müssen nun die Feiertage dort verbringen. Allianzen, Konkurrenzdenken und Überlebensinstinkte tun sich auf.

Ab dem **21. Oktober** treffen in der Tragikomödie von Peter Buchholz die **»Achtertückschen Süstern«** aufeinander. Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters erhoffen sich Eva, Judith und Christin alle etwas Anderes von seinem Nachlass. Wer erzählt hier Lügen, um an das Erbe heranzukommen und wer die Wahrheit? Wie war der Vater wirklich? Herauszufinden bei der Niederdeutschen Erstaufführung.

Freuen Sie sich auch auf das Gastspiel **»Robin«** vom Werkstatt-Theater am **16. und 17. Oktober** um jeweils **20.00 Uhr**.

Kennen Sie schon die **Koffietiet** in der NBK? An ausgewählten Sonntagen bieten wir frischen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an unserer Theaterbar. Weitere Informationen unter www.nbkiel.de

Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de.
Tickets sind außerdem an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder unter Tel. 0431 / 901 901.



»Achtertückschen Süstern« © Karen Dietmair

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AÖR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Fotos: Olaf Struck | Redaktion: Ulrike Eberle (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 23.09.2022 Änderungen vorbehalten!